

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gegensehe, und dann, mein geliebtes teures Herz, soll mich nichts von Dir trennen. Edle Menschen haben uns eine sorgenfreie Ruhe geschaffen; ich werde es durch edle Werke zu lohnen suchen, und wir werden den Abend unseres Lebens voll Milde und Heiterkeit finden und ihn miteinander genießen. Schöne Deine Gesundheit, erfreue Dich des Umganges teilnehmender Menschen und genieße Deine Abende im Theater und lasse manchen Gedanken auf meinen Berg zu mir herauf schweben, wie ich ja stets an Dich hinab denke und am Dreikönigstage, als ich durch die stille Luft auf meinem Spaziergange nach drei Uhr ein Zusammenläuten von Glocken aus Linz herauf hörte, ein wehmütig sanftes Gefühl in mich kam und nachts, wenn ich die Lichter von Linz sehe, sie mir als holde Boten von Dir erscheinen. . . . .

An Gustav Heckenast

Kirchschlag, 22. Januar 1866

Teurer Freund!

Daß ich Dir so lange nach der letzten Handschriftsendung nicht schrieb, wirst Du mir gewiß verzeihen, wenn ich Dir sage, daß ich mich so in „Witiko“ hineingebohrt habe, daß ich nicht Lust zu einem nur etwas ausführlicheren Briefe fand. Du wirst im Kurzen wieder eine solche Sendung erhalten wie die letzte. Dann ist nur mehr ein Abschnitt des zweiten Bandes zu schicken. Mein Übertritt in den Ruhestand hat mich weit mehr Zeit gekostet, als ich geahnt habe. Ich ging Ende Novembers nach